



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Der Lauf der Welt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52597)

Die Macht gereizter Zärtlichkeiten,
 Der Liebe schmeichelnde Gewalt,
 Die werden doch dein Herz erbeuten;
 Und du ergiebst dich nicht zu bald.
 Wir wollen heute dir vor allen
 Die Lieder und die Wünsche weihn,
 O könnten Küsse dir gefallen,
 Und deiner Lippen würdig seyn!

Der Wein, den ich dir überreiche,
 Ist nicht vom herben Alter schwer.
 Doch, daß ich dich mit ihm vergleiche,
 Sey jung und feurig, so wie er.
 So kann man dich vollkommen nennen:
 So darf die Jugend uns erfreun,
 Und ich der Liebe selbst bekennen:
 Auf Phyllis Küsse schmeckt der Wein.

Der Lauf der Welt.

Unzählig ist der Schmeichler Haufen,
 Die jeden Großen überlaufen,
 So lang er sich erhält.
 Doch gleitet er von seinen Höhen:
 So kann er bald sich einsam sehen.
 Das ist der Lauf der Welt.

Ein

Ein Dürftiger sucht seine Freunde:
 Doch alle meiden ihn als Feinde;
 Allein er erbet Geld.
 Sogleich erscheinen zehn Bekannten,
 Und zehn entbehrliche Verwandten.
 Das ist der Lauf der Welt.

Ein Schulfuchs hofft mit dürrn Gründen
 Den Beyfall aller Welt zu finden:
 Allein er wird geprellt.
 Mein Mädchen macht oft falsche Schlüsse:
 Doch überzeugt sie mich durch Küsse.
 Das ist der Lauf der Welt.

Ein freyes Weib von zwanzig Jahren
 Ist zwar in vielen unerfahren:
 Doch, was sie sagt, gefällt.
 Gebt ihr noch zwanzig Jahre drüber:
 So hört man ihre Tochter lieber.
 Das ist der Lauf der Welt.

Leander stimmt süße Töne,
 Und singt und seufzet seiner Schöne,
 Bis ihr das Ohr fast gellt.
 Allein, eh er recht ausgesungen,
 Hat schon ein andrer sie bezwungen.
 Das ist der Lauf der Welt.

Stax sucht am Montag Doris Küsse:
 Am Dienstag findt er Hindernisse:

Am

Am Mittwoch steigt der Held,
Am Donnerstag vergehn die Triebe:
Am Frentag sucht er neue Liebe.
Das ist der Lauf der Welt.

Cephise schwört: Sie will ihr Leben
Der stillen Einsamkeit ergeben,
Und höhnt was sich gefellt.
Drauf will sie sich durch Heirath adeln:
Und spricht zu allen, die sie tadeln:
Das ist der Lauf der Welt.

Ein Mädchen voller Weisheitsgründe
Hält jeden Kuß für eine Sünde,
Bis ihr ein Freund gefällt.
Hat dieser sie dann überwunden:
So sagt sie selbst in frohen Stunden:
Das ist der Lauf der Welt.

Wenn junge Wittwen traurig scheinen,
Und in dem Mann sich selbst beweinen:
So ist es unverstellt.
Doch keine sieht den Trauerschleier
Mit größrer Lust, als einen Freyer.
Das ist der Lauf der Welt.

Die